

# Egon A. Prantl

## 1947–2024

**Innsbruck** – Er prägte die Literaturszene in Tirol und weit darüber hinaus über viele Jahre auf ungewöhnliche Art und Weise. Er nannte James Joyce und Arno Schmidt als Vorbilder. In seinen Texten fügte er Auszüge der Weltliteratur, Historisches und Eigenbetrachtungen zusammen. Soziale Themen brannten ihm unter den Nägeln. Wie jetzt bekannt wurde, ist Schriftsteller Egon A. Prantl am 1. März im Alter von 76 Jahren nach einem medizinischen Notfall unerwartet verstorben.

1947 in Innsbruck geboren, besuchte Prantl zunächst die Hotelfachschule in Bad Hofgastein, kurz studierte er hernach Welthandel, ehe es ihn ins Ausland zog. Nach seiner Rückkehr arbeitete er seit 1970 als freier Autor.

Prantl, bekannt unter dem Kürzel „eap“, schrieb Theaterstücke, die bis nach der Jahrtausendwende auf vielen Bühnen im deutschsprachigen Raum zu sehen waren. Manches war aufgrund des sozialkritischen Zuschnitts



Egon A. Prantl (†).

Foto: Falk

durchaus umstritten. Prantl liebte es, mit grotesken Stücken wie „herr hitler inszeniert parzival an einem donnerstag während es regnet“ (Westbahntheater Innsbruck, 2008) zu provozieren.

Er war schreiberisch vielseitig. Von ihm stammen auch Romane, Lyrik und Hörspiele. Mehrmals wirkte er als Lehrbeauftragter an der Uni Innsbruck. Dem Innsbrucker Brennerarchiv hatte Prantl bereits vor Jahren seinen Vorlass übergeben.

Prantls Hörspiel „Schande. Blut.Krieg“ wurde 2018 ausgestrahlt. Danach wurde es ruhig um ihn. Prantl zog sich weitgehend aus der Öffentlichkeit zurück. (mark)